

erwähnt werden, daß in Zukunft der Bibliograph viele, lediglich in den letzten Jahren erschienene rumänische Fachzeitschriften (z. B. Hierasus, Potaiassa, Acta Moldaviae Septentrionalis, Acta Harghitisia, Mousaion, Buridava, Analele Banatului N. F.) berücksichtigen muß.

Es scheint uns nicht angebracht entscheidende Werturteile, die der Zeit allein überlassen bleiben, über Jakobffy's Beitrag zu äußern; wir erlauben uns ihm zu wünschen, seine Arbeit fortführen zu können, um unsere eigene beträchtlich zu entlasten, insbesondere jetzt, da besser dokumentierte archäologische Medien nicht immer die Fachliteratur bestimmend beherrschen.

TUDOR SOROCEANU

Bodendenkmalpflege und archäologische Forschung. Im Auftrag der Historiker-Gesellschaft der DDR, herausgegeben von Fritz Horst. Akademie-Verlag, Berlin, 1983, 250 S. mit 161 Textabbildungen. Preis 25, — M.

Betreut von F. Horst, stellt der hier rezensierte Band die logische Folge der X. Tagung der Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte dar, die in Greifswald vom 24. bis 26. September 1979 stattfand.

Mehrere Jubiläen, fast eine „Konzentrierung von Jubiläen“ (S. 9) boten die Möglichkeit, die Ergebnisse eines 20-jährigen Lebens der obgenannten Fachgruppe zu wiederholen, aber auch neue Wege in dieser Hinsicht zu öffnen. Einen nicht unwichtigen Beitrag zum Erfolg dieser Tagung leisteten auch die ausländischen Gäste (aus Polen und der Tschechoslowakei), die interessante Mitteilungen vorlegten. Es geht also aus dem Inhalte etlicher Artikel hervor, daß diese internationale und -disziplinäre Zusammenarbeit keine nur vorübergehende und gelegentliche, sondern eine fortgesetzte und lehrreiche sein soll.

Nicht zu vernachlässigen ist doch, daß dieses Zusammenwirken, sowie die „Erforschung, Pflege und Bewahrung“ vieler ur- und frühgeschichtlicher Denkmäler unterschiedlichen Charakters nicht bloß im Gespräch blieben. Die Erziehung mehrerer Generationen von ehrenamtlichen Bodendenkmalpflegern kann aber u. E. als Hauptergebnis dieser Bemühungen betrachtet werden, denn die Schaffung einer gewissen Denkart bei den Laien ist ebenso wichtig, wie die Bildung der eigentlichen Archäologen. Wünschen wir ein höheres Niveau zu erreichen, so müssen wir ständig für wahre Kultur und für gründliche Erziehung wirken. Zum Schluß sei gesagt: eine Bodendenkmalpflege ist ebenso gut, wie wir sie machen.

Nun folgt der Inhalt: Fritz Horst, *Vorwort* (7—8); Friedrich Schlette, *20 Jahre Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte in der Historiker-Gesellschaft der DDR* (9—12); Werner Coblentz, *Bodendenkmalpflege und archäologische Forschung in der DDR* (13—40); Horst Keiling, *Aus der Arbeit eines Bezirksbodendenkmalpflegers* (41—50); Ulrich Schoknecht, *Die Unterstützung der Bodendenkmalpflege durch die Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte in der Gesellschaft für Heimatgeschichte im Kulturbund der DDR* (51—56); Heinz Seyer, *Die Ausgrabungen im Stadtbezirk Berlin-Marzahn. Ein Beispiel für die Bodendenkmalpflege im großstädtischen Raum* (57—68); Wilfried Baumann, *Rettungsgrabung im Bereich des paläolithischen Fundplatzes von Markkleeberg* (69—78); Kazimierz Bielenin, *Erkundung archäologischer Objekte mit modernen technischen und naturwissenschaftlichen Methoden* (79—98); K.—D. Jäger, *Geologische und bodenkundliche Beiträge zur Feldarchäologie* (99—112); Klaus Hamann und Michael Wendel, *Spezialfotografie in der archäologischen Feldforschung* (113—118); Joachim Herrmann, *Die interdisziplinäre Erforschung des Siedlungskomplexes Tornow* (119—128); Fritz Horst, *Die Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem jungbronzezeitlichen Siedlungs- und Opferplatz von Osterburg-Zedau* (129—138); Heinz-Joachim Vogt, *Burgenforschung in Sachsen* (139—154); Igor Hrubec, *Archäologische Forschungen auf Großbaustellen in der Slowakei* (155—164); Dieter Warnke, *Das frühmittelalterliche Hügelgräberfeld in den „Schwarzen Bergen“ bei Ralswiek, Kr. Rügen* (165—174); Boguslaw Gediga, *Archäologische Forschungen auf Ostrówek in Opole und die Frage der Ausstellung der Grabungsbefunde im Gelände* (175—200); Zora Trnácková, *Mikulčice als kulturhistorisches Reservat und seine museale Gestaltung* (201—210); Paul Grimm, *Tilleda — Verlauf der Grabungen, Ergebnisse und museale Gestaltung* (211—222); Wolfgang Timpel, *Feldforschung*

auf mittelalterlichen Turmhügeln in Thüringen (223—230); Antonin Hejna, *Die Burg Vizmburk — Ergebnisse der archäologischen Forschung* (231—236); Antonin Hejna, *Týnec an der Sázava — ein Herrensitz der Přemyslidenzeit in Böhmen* (237—242); Achim Leube, *Schöne Bodendenkmale in der Deutschen Demokratischen Republik und ihre Widerspiegelung in der bildenden Kunst* (243—248).

TUDOR SOROCEANU

Palast und Hütte. Beiträge zum Bauen und Wohnen im Altertum von Archäologen, Vor- und Frühgeschichtlern. Tagungsbeiträge eines Symposiums der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn-Bad Godesberg, veranstaltet vom 25.—30. November 1979 in Berlin. Herausgegeben von Dietrich Papenfuss und Volker Michael Strocka. Redaktion Helmut Prückner. Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein [1982] XVII+643 S. mit 473 Abb.

Im Rahmen der durch die A. v. Humboldt-Stiftung veranstalteten *Internationalen Fachgespräche* fand zwischen dem 25.—30. November 1979 das erste archäologische Symposium, dem Andenken an VI. Milojčić gewidmet, statt.

Das Thema der in Berlin/W. gehaltenen Mitteilungen kann gleichzeitig als eklektisch und spezialisiert betrachtet werden; die weitverbreiteten geographischen Räume (Europa, Asien, Afrika), sowie die äußerst lange Zeit — von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter — deren Denkmäler in diesem Sammelwerk veröffentlicht oder bloß besprochen wurden, sprechen für den Eklektizismus dieses Bandes. Das vorgeschlagene Thema — Palast und Hütte — spricht hingegen dafür, daß der Inhalt streng begrenzt ist. Läßt man diese Unterscheidung beiseite, so müssen wir annehmen, daß es sich um die Geschichte der immer aktuellen Idee des Wohnbaues zwischen den Extremen handelt.

Aus Raummangel müssen wir uns bescheiden, bloß die einzelnen Titel dieser Luxusausgabe, ohne eingehendere Besprechung, vorzulegen.

Vorwort von H. Pfeiffer (VII—VIII); Abkürzungsverzeichnis (XIII—XVII).
 1. Teil. *Bauen als soziales Handeln*: Karl J. Narr, *Wohnbauten des Jungpaläolithikums in Osteuropa* (3—20); Rolf Hachmann, *Der Palast eines syrischen Kleinkönigs der späten Bronzezeit in Kāmid el-Lōz* (21—42); Wolfram Heopfner, *Bürgerhäuser im klassischen Griechenland* (43—48); Alexander Demandt, *Symbolfunktionen antiker Baukunst* (49—62); Herman Meyer, *Das Motiv „Hütte und Palast“ in der Weltliteratur* (63—72); 2. Teil. *Europäische Prähistorie und Alter Orient*. 2.1. *Siedlungsformen und Siedlungsordnungen*: Ufuk Esin, *Siedlungsordnung im östlichen Anatolien während des 4. und 3. Jahrtausends v. Chr.* (73—86); Kenneth Anthony Wardle, *Prähistorische Siedlungsreste auf Assiros, Griechisch-Makedonien* (87—92); Bal Krishen Thapar, *The Indus Civilization: The First Urbanization of the Indo-Pak Sud-Continent* (93—110); Andreas Demetriou, *Leben in frühen neolithischen Zypern* (111—124); Georgios Chourmousiadis, *Die Spezialisierung im Neolithikum* (125—136); Petre Roman, *Strukturveränderungen des Kulturbildes Südosteuropas im Spätneolithikum* (137—140); Bogdan Brukner, *Ein Beitrag zur Formierung der neolithischen und äneolithischen Siedlungen im jugoslawischen Donaugebiet* (141—152); Zbigniew Bukowski, *Offene Siedlungen und Burgen nördlich der Karpaten und Sudeten an der Wende der Bronze- zur frühen Eisenzeit* (153—172); Anthony F. Harding, *Soziale Beziehungen und die Siedlungsform in der europäischen Bronzezeit* (173—186); 2.2. *Großes Haus und Palast im Siedlungssystem*: Nehazat Baydur, *Der Audienzsaal in Bogāzköy* (187—206); Antonis A. Zois, *Gibt es Vorläufer der minoischen Paläste auf Kreta? Ergebnisse neuer Untersuchungen* (207—216); Kaki Oğün, *Die urartäischen Paläste und die Bestattungsbräuche der Urartäer* (217—236); Richard Sobolewski, *Beitrag zur theoretischen Rekonstruktion der Architektur des Nordwestpalastes in Nimrūd (Kalhu)* (237—250); Giovanni Pettinato, *Die königlichen Archive von Tell Mardikh-Ebla aus dem 3. Jahrtausend v. Chr.* (251—264); 2.3. *Leben zwischen Hütte und Palast in Ägypten*: Dietrich Wildung, *Im Schatten von Grab und Tempel. Grundsätzliches zur altägyptischen Profanarchitektur* (265—268); Karol Myśliwiec, *Wo wohnten die ägyptischen Götter? (269—276); Schafik Allam, Der Kauf im pharaonischen Ägypten, vornehmlich in der Zeit des Neuen Reiches, 16.—11. Jh. v. Chr.* (277—288); Ali Radwan, *Das Waschgerät bei den alten Ägypten*